

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insetionspreis: die  
kleinformatige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.  
des „Mittw. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unseren Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Straßensprecher Nr. 210.

Nr. 78.

54. Jahrgang.

Donnerstag, den 4. Juli

1907.

Donnerstag, den 4. Juli 1907,

nachmittags 1 Uhr

fallen in der Restauration „Zentralhalle“ hier folgende daselbst eingestellte Gegenstände,

nämlich:  
1 Bringmaschine, 1 Rolle Linoleum und 1 Taschenuhr mit Kette  
an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.  
Eibenstock, den 2. Juli 1907.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Freitag, den 5. Juli 1907,

nachmittags 1 Uhr

fallt in der Restauration „Zentralhalle“ hier ein daselbst eingestelltes

Fahrrad

an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Eibenstock, den 2. Juli 1907.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

### Deutsch-französische Annäherung?

In den Kieler Regatten haben in diesem Jahre auch eine Anzahl französischer Yachten teilgenommen. Die französischen Gäste wurden ebenso wie die amerikanischen, japanischen und spanischen vom Kaiser sehr freundlich behandelt. Unter ihnen befand sich der Vizepräsident der französischen Deputiertenkammer und der frühere Kriegsminister Herr Etienne. Der Kaiser zeichnete ihn auf dem Bierabend in Bordy durch eine längere Unterhaltung aus. Vor seiner Rückkehr nach Paris wurde Herr Etienne auch von dem Reichskanzler Fürsten Bülow in Berlin empfangen. Die Pariser Presse legt dieser freundlichen Aufnahme des Herrn Etienne eine gewisse politische Bedeutung bei. Namentlich wird hervorgehoben, daß unser Kaiser den lebhaftesten Wunsch nach einer deutsch-französischen Annäherung ausgesprochen habe. Dabei ist besonders von einer Verständigung über Marokko die Rede, die durch die Unterredungen mit Herrn Etienne angebahnt worden sein soll.

Demgegenüber ist zunächst zu bemerken, daß Herr Etienne keinerlei offizielle Mission hatte. Immerhin ist es nicht ohne politische Bedeutung, daß sich ein so hervorragender, namentlich auf dem Gebiete der Kolonialpolitik erfahrener französischer Staatsmann über die an den obersten Stellen des Reichs herrschenden Stimmungen und Auffassungen unterrichten konnte. In den Gesprächen mit ihm, dem Leiter des marokkanischen Komitees, wird auch ohne Zweifel von Marokko die Rede gewesen sein. Dabei wird er aber erfahren haben, daß die deutsche Politik sich an Wortlaut und Geist der Akte von Algieras hält und daher kein Bedürfnis nach einer „Entente“ wegen Marokko hat, es sei denn, daß man sich wegen Ausführung dieser Akte in guter Fühlung hält und die mit der wirtschaftlichen Konkurrenz verbundenen Reibereien zu keinen neuen politischen Verstimmungen auszuwachsen läßt. Eine andere Anerkennung der französischen Präponderanz als die in den Konferenzbeschlüssen enthaltene können wir nicht geben. Zu einem größeren politischen Geschäft fehlt für Deutschland das Objekt, und wir glauben vorläufig auch nicht, daß sich ein solches in diplomatischen Causeries, wie sie in französischen Blättern immer wieder verlangt werden, finden ließe. Die gute Wirkung diplomatischer Besprechungen kann einstweilen nur negativ, d. h. auf die Vermeidung ärgerlicher Zwischenfälle gerichtet sein.

Zu einer positiven Annäherung wäre erforderlich, daß sich die öffentliche Meinung in Frankreich von falschen Vorstellungen frei macht. Dahin rechnen wir die immer wieder, erst kürzlich im Senat, zutage tretende Furcht vor einem deutschen Ueberfall, ferner die Ansicht, als ob sich Deutschland bei seiner angeblichen „Isolierung“ nicht wohl fühle und keinen andern Ausgang aus ihr als eine Annäherung an Frankreich habe, endlich die Wahrnehmung, daß Herr Etienne jetzt trotz der, richtiger wegen der freundlichen Aufnahme in Deutschland nicht vor persönlichen Angriffen eines Teiles seiner Landsleute geschützt ist. Erstere Politiker, wie er, die ein Gegengewicht gegen die französische Abhängigkeit von England in einem bessern Verhältnis zu dem durchaus friedlichen Deutschland zu erlangen wünschen, haben also noch genug zu tun, um dasheim den Boden für eine mehr als papierne deutsch-französische Annäherung zu bereiten.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Ueber die Teilung des Reichs-  
amts des Innern liegen zurzeit noch keine bestimmten  
Projekte vor. Die einzige Unterlage für alle Meinungs-  
äußerungen über diese Frage bildet bis jetzt die Andeutung  
der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung, daß man die Teilung  
in Erwägung ziehe. Der Rücktritt des Grafen Posadowsky  
legte diese Erwägung nahe. Es ist eine alte Erfahrung,  
daß Verwaltungsgebiete, die in rascher Entwicklung begriffen  
sind, trotz ihres beständig anschwellenden Umfangs noch von  
einer einzelnen Persönlichkeit versehen und übersehen werden  
können, wenn diese Persönlichkeit den wesentlichen Teil dieser  
Entwicklung von ihrem Anbeginn an mitgemacht hat. Sobald  
dann das Amt in andere Hände übergeht, macht sich der  
Umfang der Geschäfte so fühlbar, daß man wohl berechtigt  
ist, eine Teilung ins Auge zu fassen. Aber derartige Auf-  
gaben sind nicht so leicht zu lösen, wie etwa die Abtrennung  
der früheren Kolonialabteilung, die beinahe schon ein selb-  
ständiges Amt geworden war, von dem auswärtigen Amt.  
Es läßt sich daher annehmen, daß man dem neuen Staats-

sekretär Zeit lassen wird, seine Erfahrungen zu sammeln und  
selbst Vorschläge zu machen. Ein Gerücht hat den Plan der  
Errichtung eines Reichsarbeitsamtes erwähnt. Die konser-  
vative Korrespondenz spricht sich lebhaft dagegen aus, da ihr  
wohl die Vorstellung eines besonderen Staatssekretärs für  
Sozialpolitik nicht sympathisch ist. Das kann man gelten  
lassen, obwohl die Gründe, die in der genannten Korrespon-  
denz angeführt werden, nicht gerade überzeugend wirken. Es  
werden nämlich die bürokratischen Schwierigkeiten betont,  
die Geschäfte reinlich auseinanderzuwickeln. Derartige  
Schwierigkeiten werden wohl jeder Teilung eines ursprünglich  
einheitlich organisierten Geschäftsbereiches entgegenstehen, und  
sie sind nicht unüberwindlich. Aber richtig ist, daß es sich  
hier um eine schwierige organisatorische Maßregel handelt,  
die längere Zeit und gründliche Vorbereitung erfordert.

— Wegen Beleidigung des Gouverneurs a. D. Dr.  
Peters ist in München der Redakteur der sozialdemo-  
kratischen „Münchener Post“, Gruber, zu 500 Mark Geld-  
strafe verurteilt worden.

— Bisher lag der gesamte Nachrichtendienst für  
die Kolonien in der Hand des Reuterschen Bureaus,  
das sich stets durch den Eifer ausgezeichnet hat, womit es  
deutschfeindliche oder wenigstens den deutschen Interessen ab-  
trägliche Nachrichten verbreitete. Jetzt schweben, wie die  
„Deutsche Zeitung“ erfährt, Verhandlungen zwischen dem  
auswärtigen Amt und dem Reichskolonialamt, um einen  
deutschen Depeschen-Dienst für unsere afrikanischen Küsten —  
vielleicht unter Zuhilfenahme des Reichsmarine-Amtes einzu-  
richten.

— Oesterreich-Ungarn. Aus Wien wird gemeldet:  
König Eduard von England werde während  
seiner Anwesenheit in Marienbad im Anfang des Monats  
August eine Zusammenkunft mit Kaiser Franz  
Josef haben. Die Monarchen sollen sich in Schlackenwerth  
bei Karlsbad auf dem Schlosse des Großherzogs von Tos-  
kana treffen, wohin sich König Eduard aus Marienbad und  
Kaiser Franz Josef aus Jschl begeben werden. Diese  
Nachricht klingt nicht unwahrscheinlich, dürfte aber vorerhand  
lediglich auf Kombination beruhen; amtliche Bestätigung  
bleibt abzuwarten.

— Das Fortschreiten der evangelischen  
Bewegung in Oesterreich beweisen vielleicht am  
besten einige Zahlen, die der Superintendent Lummi in  
Auftrag auf der Versammlung der deutschen westböhmerischen  
Superintendenten vor kurzem angegeben hat. Danach betrug  
die Seelenzahl der Protestanten in diesem Bezirk im Jahre  
1902 etwa 31 000 und ist in fünf Jahren um etwa 10 000  
auf rund 41 000 gestiegen. Im gleichen Zeitraum vermehrten  
sich die Pfarrgemeinden um 10, nämlich von 18 auf 28, die  
Kirchen um 30, nämlich von 25 auf 55. Evangelische Geist-  
liche wirkten dort gegenwärtig 51, darunter 11 noch nicht be-  
stätigte Reichsdeutsche. 33 Seelsorger verließen ihre Pöfese.  
An Predigtstellen sind 84 fest organisierte und 17 andere  
vorhanden. Evangelische Lehrer zählt man 34, evangelischer  
Religionsunterricht wird an 249 Stellen für rund 6000 Kin-  
der erteilt, sobald ein evangelischer Nachwuchs gesichert er-  
scheint und von einem künftigen Zurückgehen des Protestan-  
tismus in diesem Bezirk kaum die Rede sein kann.

— Portugal. Der Kronprinz hat am Montag  
seine Afrika-reise angetreten. Der König, die königliche  
Familie, Minister und Würdenträger hatten den Prinzen an  
Bord des Postdampfers Afrika geleitet.

— In Lissabon stehen alle Truppen unter  
Waffen. König Carol hat die Diktatur verkündet.

— Amerika. Zum neuen Konflikt zwischen  
Japan und Amerika sandten sieben Handelskammern in  
Latio an die bedeutendsten Handelskammern in den Vereinigten  
Staaten eine Adresse, in der sie dieselben auffordern ihr  
Bestes zu tun, um die gegenwärtig bestehenden Ursachen der  
Missstimmung zwischen Japan und Amerika bald zu beseitigen  
und das Gedeihen beider Länder zu sichern. Die Handels-  
kammern sandten ferner auch eine Adresse an den Präsidenten  
Roosevelt, in der sie seine Unterstützung erbitten und erklären,  
wenn man dulde, daß derartige Missstände weiter beständen,  
so könne die Entwicklung des Handels, der auf freundlichen  
Beziehungen zwischen den beiden Nationen beruhe, schließlich  
aufgehalten werden.

### Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 2. Juli. Herr Schuhmachermeister  
und Tanzlehrer Christian Friedrich Fleming feiert heute  
sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Der Jubilar wurde von

den städtischen Kollegien schriftlich wärmstens beglückwünscht.  
Wir wünschen dem Jubilare, daß er noch recht viele Jahre  
in unverminderter Gesundheit und Rüstigkeit erleben möchte.

— Eibenstock, Am 2. d. M. beging der Buchbinder-  
gehilfe Herr Albert Heierl eine seltene Feier. Es waren  
an diesem Tage 25 Jahre vergangen, seitdem derselbe an  
einer Arbeitsstelle — bei Herrn Carl Grohs, Buchbindermeister  
hier, resp. dessen Vater — gearbeitet hat. Dem Jubilar  
wurden infolgedessen verschiedene Ehrungen zu teil u. a. über-  
reichte ihm der hiesige Vertreter der Gewerbetreibenden Blauen,  
Herr Pfefferkorn, das von dieser gestiftete Anerkennungs-  
Diplom mit den besten Wünschen, während sein Meister ihn  
reichlich beschenkte. Eine solche Treue und Anhänglichkeit  
gibt ein bereites Zeichen von gutem Einvernehmen zwischen  
Meister und Gesellen und ehrt beide. Möge dieselbe Nach-  
ahmung finden!

— Eibenstock, 3. Juli. Nicht ganz zufriedenstellend  
gestaltete sich die Witterung im verfloffenen Monat. Kommen  
wir auch einige schöne warme Tage verzeichnen, so standen  
denselben eine große Zahl recht unfreundliche gegenüber.  
Man ist wirklich gespannt, wann endlich mal der Sommer  
sich geltend machen wird, denn auch der Anfang des Monats  
läßt noch auf keine Aenderung schließen. Montag abend  
zogen mehrere schwere Gewitter über unsere Gegend, die die  
Marktbefucher veranlaßten, unter ein schützendes Obdach zu  
flüchten. Der gestern anhaltende Regen beeinträchtigte gleich-  
falls sehr den Marktverkehr und lange vor Schluß hatten die  
Verkäufer größtenteils eingepackt, da Käufer sich nicht mehr  
einfinden. Heute scheinen mit erneuter Ausdauer bei einer  
kalten Witterung die Regengüsse ihre Fortsetzung finden zu  
sollen. Doch auf Regen folgt Sonnenschein — möge sich  
dieser Spruch recht bald als zutreffend erweisen, denn der  
Landwirt vor allen hat jetzt dringend warme und trockene  
Witterung nötig.

— Eibenstock. Am Sonntag fand hier eine Vor-  
turner-stunde vom Bezirk Aue des Erzgebirgsgebietes statt.  
57 Turner aus 15 Vereinen waren erschienen. Die Ver-  
sammlung beschloß, die nächste Vorturner-stunde im Herbst in  
Schönheide abzuhalten und im Anschluß daran einen Aus-  
marsch nach Stützgrün zum Besuche der dortigen Turn-  
vereine zu unternehmen.

— Schönheiderhammer, 1. Juli. Nach mehr-  
jähriger Tätigkeit wurde der Vorsteher des hiesigen Bahnhofes  
Herr Stationsvorstand Wolf in Beförderung zum Güter-  
kassierer nach Hauptbahnhof Chemnitz versetzt. Die freige-  
wordene Vorsteherstelle am hiesigen Bahnhofe wurde Herrn  
Stationsassistenten I. Klasse Gutsch in Herlasgrün unter Er-  
nennung zum Stationsvorstand übertragen.

— Dresden, 1. Juli. Das „Dresdner Journal“  
gibt bekannt, daß Se. Majestät der König den vortragenden  
Rat im Ministerium des Innern, Geheimen Regierungsrat  
Dr. Fraustadt zum Kreishauptmann in Zwickau  
ernannt und dem als Rat für gewerbliche Angelegenheiten  
zur Kreishauptmannschaft Zwickau versetzten bisherigen Ge-  
werberat Westphal in Dresden den Titel und Rang als  
Regierungsrat verliehen hat.

— Chemnitz, 1. Juli. Starke Gewitter gingen  
gestern abend gegen 7 Uhr über Chemnitz und Umgebung  
nieder. Der Blitz hat an verschiedenen Stellen eingeschlagen.  
Aus zahlreichen Ortschaften wird über wolkendruckartigen  
Regen gemeldet. Verschiedene Straßenbahnwagen, u. a. ein  
solcher auf der Albertstraße, wurden von Blitzschlägen ge-  
troffen. Die Insassen der Wagen kamen mit dem Schreck  
davon.

— Zwickau, 2. Juli. Nachdem am Montag mittag  
12 Uhr im königlichen Ministerium zu Dresden die Ver-  
pflichtung des Herrn Kreishauptmann Dr. Fraustadt-  
Zwickau durch den Herrn Staatsminister Grafen von Hohen-  
thal erfolgt ist, hat sich der Herr Kreishauptmann heute vor-  
mittag in der Kgl. Kreishauptmannschaft Zwickau eingeführt.  
Um 10 Uhr wurden die Beamten und der Kreisobergegendarm  
vorgestellt. Herr Kreishauptmann Dr. Fraustadt hielt eine  
kurze eindrucksvolle Ansprache an die Herren Beamten. Na-  
mens der letzteren dankte Herr Sekretär Stöck und bat um  
das Wohlwollen des Herrn Kreishauptmanns für die Be-  
amten. Dieran schloß sich um 1/11 Uhr im Sitzungssaale  
die Vorstellung der Herren Räte der königlichen Kreishaupt-  
mannschaft durch Herrn Geh. Rat Dr. Ayrer. Auch an die  
Herren Räte richtete der Herr Kreishauptmann eine in war-  
men Worten gehaltene Ansprache.

— Annaberg, 1. Juli. Erhängt aufgefunden wurden





